

# Nie gesehene Details sind sichtbar

Bei der Vergrößerung am Computer kommen Einzelheiten zum Vorschein, die **Gesichter der Stolberger um 1900** sowie Mimik, Gestik und Kleidung. Heute um 14.30 Uhr wird die Ausstellung eröffnet.

**STOLBERG.** Bernd Mertens zeigt in der Galerie der Burg eine sehenswerte Ausstellung. Die Schau präsentiert unter dem Motto „Meine Heimat – Stolberg wie es einst

war“ rund 250 historische Kupferstädter Stadtansichten. Alte Fotografien, Karten und Zeitungsartikel sind zu sehen, die der Maschinenbauingenieur alle digital er-

fasst hat. Am heutigen Samstag um 14.30 Uhr wird die Ausstellung eröffnet, die bis 18. Dezember in der Burggalerie präsentiert wird. Mit **Bernd Mertens** sprach unser Mitarbeiter **Toni Dörflinger**.

In der Vergangenheit hat Helmut Schreiber die Ausstellung organisiert. Was hat Sie bewogen, in diesem Jahr die Schau zu leiten?

**Mertens:** Stolbergs Geschichte, insbesondere die meines Wohnortes Donnerberg, hat mich schon immer interessiert. Seit vielen Jahren unterstütze ich meinen Vater Hans Mertens bei der Erfassung und Bearbeitung seines umfangreichen Bilderarchivs über den Donnerberg. Auf einer Besprechung im Frühjahr im Rolandshaus wurde ein Organisator für die diesjährige Ausstellung gesucht. Da mich das Thema „Stolberg wie es einst war“ begeisterte, habe ich zugesagt, die Organisation und technische Umsetzung zu übernehmen.

Sie zeigen zahlreiche historische Aufnahmen. Wie sind Sie an das Bildmaterial gekommen?

**Mertens:** Die Schau orientiert sich an dem 1981 anlässlich des 125-jährigen Stadtjubiläums herausgegebenen Buch „Stolberg, wie es einst war“. Rund 150 Aufnahmen stammen aus diesem Buch. Fantastisch unterstützt hat mich Wolfgang Machhof, der Leiter des Stadtarchivs. Er überließ mir viele wertvolle Originale. Andere Aufnahmen kamen aus dem Archiv meines Vaters und der Postkartensammlung von Hans Kreitz.

Die Aufnahmen besitzen eine hervorragende Qualität. Wie haben Sie das gemacht?

**Mertens:** Ich habe sämtliche Aufnahmen eingescannt, digitalisiert und am Computer nachgearbeitet. Bei der Vergrößerung am Compu-

ter kamen Details zum Vorschein, die ich im Original so nicht gesehen habe. Ich blickte plötzlich in die Gesichter der Stolberger um 1900 und konnte ihre Mimik, Gestik und Kleidung erkennen. Das Gesehene spornte mich an, Wiedergaben in unterschiedlichen Größen zu erstellen.

Alte Fotos befinden sich meist in keinem guten Zustand. Wie haben Sie es erreicht, das ihre Bilder so viel Detailschärfe besitzen?

**Mertens:** Ein gutes Bildbearbeitungsprogramm hat mir geholfen, Stolbergs Himmel zu putzen. Der Hintergrund und andere Bildpartien waren anfänglich mit Flecken übersät und arg zerkratzt. Außerdem waren etliche Fotos stark vergilbt. Diese Störungen habe ich entfernt und so weit retuschiert, das davon nur noch wenig zu sehen ist. Zur Qualitätsverbesserung hat auch das Druckverfahren beigetragen. Der Drucker enthält mehrere graue Tintenpatronen, die unterschiedliche Grauwerte eines Schwarz-Weiß-Bildes exakt wiedergeben können.

Wann begannen die Vorbereitungsarbeiten. Der Aufwand war doch sicher enorm?

**Mertens:** Schon im Juni habe ich angefangen, Bilder einzuscannen und zu bearbeiten. Nur in den letzten Tagen bin ich ein wenig unter Zeitdruck geraten. Da waren plötzlich Nachtschichten erforderlich. Ansonsten hat mir die Arbeit mit den alten Fotos aber großen Spaß gemacht. Der Arbeitsablauf stellte sich wie folgt dar: scannen, retuschieren und aufkleben. Ich habe alle Ausdrucke auf Fotokarton aufgezo-gen und musste dabei Lehrgeld zahlen. Die Kleber bereiteten mir Probleme. Sie enthielten zu viel Feuchtigkeit und verformten das Trägermaterial. Problemlos klappte es dann mit hochwertigen Klebestiften und



Bernd Mertens beim Anbringen eines Fotos.

Foto: T. Dörflinger

doppelseitigem Klebeband.

Welche Alt-Stolberger Ansichten bekommt der Besucher in der Burg zu sehen?

**Mertens:** Gezeigt werden auf Stellflächen und Wänden platzierte Bilder, die den Zeitraum von 1895 bis 1920 wiedergeben. Die Ausstellung gliedert sich analog zum Buch „Stolberg, wie es einst war“ in die Themenbereiche: Ortsansichten, Gebäude und Wohnsiedlungen; Industrie, Gewerbe und Erwerbsleben sowie Kultur, Religion und Brauchtum. Ergänzt wird die Präsentation durch aus dem „Stolberger Generalanzeiger“ von 1898 entnommene Artikel und Werbeanzeigen, die thematisch dem Bereich Handel und Gewerbe zugeordnet wurden. Die Zeitungsseiten konnte ich nur stückweise einscannen. Den Rest, Kontrast und Helligkeit, hat dann mein Bildprogramm erledigt.

Welches in der Ausstellung gezeigte Bild gefällt Ihnen am besten?

**Mertens:** Mir gefallen mehrere Bilder sehr gut. Fasziniert hat mich eine in den 30er Jahren entstandene Luftbildaufnahme. Im Format DIN A 1 vergrößert, werden De-

tails sichtbar, die vom Boden aus so nicht erkennbar sind. Begeistert hat mich auch eine 1917 entstandene Aufnahme. Damals befand sich im alten Stadtbad an der Grünalstraße eine so genannte Kriegsküche, die Mahlzeiten an Bedürftige ausgab. Das Foto zeigt eine Gruppe Kinder in der Bekleidung der damaligen Zeit. Einige Jungen und Mädchen sind barfuß zu sehen. Alle haben zu ihren Füßen Gefäße stehen, mit denen sie wohl die ausgegebene Suppe nach Hause transportieren wollen. Außerdem wird eine Serie präsentiert, die die 1897 erfolgte Einweihung des ehemaligen Denkmals auf dem Kaiserplatz zeigt.

Sind nach der Platzierung der Bilder auf der Burg für Sie damit alle Arbeiten erledigt?

**Mertens:** Sicherlich werde ich bis zum 18. Dezember noch des öfteren mit Klebestift und Fotoecken bewaffnet auf der Burg auftauchen, um schiefe hängende Fotos wieder neu zu befestigen. Ansonsten aber freue ich mich darüber, dass nun für mich nach Abschluss der Vorbereitungsarbeiten erst einmal ein wenig Ruhe und Gelassenheit einkehrt.

## FRAGEBOGEN



**Bernd Mertens**, geboren am 16. September 1962 in Stolberg, Witwer.  
Beruf: Maschinenbauingenieur.

Welchen Prominenten würden Sie gerne kennen lernen?  
**Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker.**

Was macht Sie wütend?  
**Unrecht und Verlogenheit.**

Welches Buch lesen Sie gerade?  
**Ein englischsprachiges Buch über Greifvögel.**

Welche ist Ihre Lieblingsmusik?  
**Oldies aus den 90er Jahren.**

Ihr wichtigster Charakterzug?  
**Disziplin und Beständigkeit.**

Ihre bevorzugte Internetseite?  
**www.google.de**

Was ist Ihr größter Erfolg?  
**Meine berufliche Tätigkeit.**

Welches ist Ihr Lieblingsgericht?  
**Ich bevorzuge deutsche und italienische Küche.**

Welchen Sport treiben Sie?  
**Rennradfahren und Jogging.**

Wo verbringen Sie am liebsten Ihren Urlaub?  
**Am Meer.**

Wovor haben Sie Angst?  
**Vor Krankheit.**

Wie würden Sie die Stolberger charakterisieren?  
**Ich kann keine ausgeprägten Charakterzüge erkennen. Sie unterscheiden sich nicht von anderen Menschen in der Region.**